

UNTERWASERLAUFBAND

Der Hund kann durch diese Therapieform die physiologischen Bewegungsabläufe wieder erlernen und seine Motorik, Muskelkraft, Ausdauer und Beweglichkeit wiedererlangen.

Bei dieser Behandlung ist wichtig, dass vorgeschädigte oder postoperative Gelenke nicht überfordert werden.

Die Bewegung durch das Laufen im Wasser fördert die Blutzirkulation sowohl im Bereich der Gelenke, wie auch in der bereits angegriffenen Muskulatur. Erhöhte Durchblutung bewirkt wiederum besseren Abtransport von Schlacken- und Schadstoffen aus dem Körper, sowie eine bessere Versorgung des betroffenen Gewebes.

Der durch die Schonhaltung indizierten Inaktivitätsatrophie von Knorpel und Muskulatur wird durch die Arbeit gegen den Wasserdruck, die auch eine Hautstimulation darstellt, aktiv entgegen gewirkt. Dies kann zum Beispiel die Rekonvaleszenz nach einer OP stark minimieren, zumal die Hunde nach einer OP nicht wie wir Menschen auf Hilfsmittel wie Krücken zurückgreifen können.

Durch die zwangsläufig eingenommene Schonhaltung belasten die Hunde notgedrungen gesunde Körperpartien, die dadurch unter Umständen auch in Mitleidenschaft (Überlastung) gezogen werden können.

Der Druck des Wassers (hydrostatischer Druck) übt auf den Körper eine Kompression aus, was wiederum zum Ansteigen des zentralen Venendrucks und zu einer vermehrten Ausschwemmung (wichtig für Ödembehandlung) und zu einer Ausschüttung von stressreduzierten Hormonen (Endorphine = allgemeine Entspannung) führt.

Die Behandlung bei Ödempatienten geht nur mit Rücksprache des behandelnden Tierarztes.